

Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung des BSV 2003

Der BSV erscheint uns wie ein fruchtbarer Garten: Vor 15 Jahren taten sich große und kleinere Gärtnereibetriebe zusammen, um diesen offenen Garten rund um die Quelle der Idee der Sozialen Verteidigung – die Zivilgesellschaft kann mit gewaltfreien Mitteln verteidigt werden – anzulegen. Viele einzelne GärtnerInnen kamen dann dazu und halfen, aus kleinen Ideen blühende Bäume und Gewächse zu ziehen. Manche der Bäume wurden aus dem Garten ausgepflanzt und in neuangelegten Gärten weitergepflegt – so trägt z.B. der Baum des ZFD reiche Früchte im Nachbargarten, und seine Äste reichen auch zu uns wieder herüber.

In unserer **Gärtnereizentrale** arbeiten zur Zeit Kathrin Vogler, Peter Betz, Detlef Beck und Sine Kranich als Gärtner. Sylvia Broermann ist zu ihrer Unterstützung für allgemeine pflegende Gartenarbeiten dabei. Alexandra Kobusch mit einem Honorarvertrag und Dennis Rüter mit einem einjährigen gelenkten Praktikum waren federführend für die Durchführung des Streitschlichtungskongresses zuständig. Armin Torbecke hat sich für das Projekt „Konstruktive Konfliktlösung im Kommunalen Zusammenhang“ eingesetzt. Darüber hinaus sind ab und zu auch Praktikanten für kürzere Zeit da. Außerdem werden wir von vielen ehrenamtlichen UnterstützerInnen mitgetragen.

Im vergangenen Jahr war die Hilfe unserer Gärtner stark gefragt, um gemeinsam mit anderen **Wälle gegen den Irakkrieg** aufzuschütten. Gerade die Hauptamtlichen konnten ihre Erfahrung einbringen: So hat Kathrin Vogler intensiv bei der Organisation der Großdemonstration in Berlin mitgearbeitet. Viele Hände haben da mit angefasst und viele wichtige Erfahrungen gemacht. Der Krieg hat stattgefunden und wird weitergeführt – viele Helfer meinten, die Arbeit sei erfolglos gewesen. Aber es sind wichtige neue Windschutzhecken entstanden. Die Zusammenarbeit führte schließlich zur Gründung der „Kooperation für den Frieden“. Auch hier hat sich Kathrin Vogler sehr verdient gemacht. Mit den „**Friedenspolitischen Richtlinien**“ wurde ein Gartenhandbuch geschaffen, das in Abgrenzung zu den „Verteidigungspolitischen Richtlinien“ des Verteidigungsministeriums Grundlagen für eine effektive Friedenspolitik darstellt und die Erfahrungen aller Gärtner unserer direkten Nachbarschaft zusammenführt.

Kontinuierlich hat Detlef Beck in seinem Bereich **Bildungsarbeit** geackert. Er ist als Fachmann inzwischen viel gefragt und steht in regem Austausch mit den verschiedensten anderen Gärtnern. Zu einer sehr schnell wachsenden Staude in diesem Bereich hat sich der **Kongress zur Streitschlichtung** entwickelt – gepflegt von Burkhard Bläsi und Anja Stiel vom Vorstand, Detlef Beck aus der Zentrale und weiteren. 700 Leute haben sich angemeldet, 200 konnten nur teilnehmen. Durch die Förderung aus Bundesmitteln war eine intensive Pflege dieser Staude möglich, so dass sie herrliche Blüten brachte und viel Lob erhielt. Durch eine gute Pressearbeit haben viele Menschen dieses Gewächs unseres Gartens wahrnehmen können. In diesem Jahr soll es eine kleinere Fachtagung zu diesem Thema geben und für 2005 ist wieder ein Kongress geplant.

Zu einem sehr aussichtsreichen Gartenprojekt entwickelt sich der Plan, eine ZFD-Kraft nach **Israel-Palästina** zu entsenden. Die AG Israel/Palästina hat hier gemeinsam mit anderen ein erfolgversprechendes Konzept aufgestellt. Es ist allerdings davon abhängig, dass Kürzungen bei den Anträgen von anderen, schon laufenden Projekten möglich werden. Dann kann Anna Crummenerl, eine ausgebildete und erfahrene Friedensarbeiterin, ab dem 1. April ihre Arbeit für die Jahalin-Beduinen bei Jerusalem beginnen. Auch dies ist im übrigen eine Frucht, die aus der guten Zusammenarbeit mit den GärtnerInnen vom ForumZFD erwachsen ist. Durch die Israel-Palästina- Arbeitsgruppe konnte auch ein erstes Stipendium für einen Palästinenser zur Teilnahme am Frühjahrskurs der ZFD- Ausbildung des Forums vermittelt werden. Die Würzburger Ökopax- Gruppe bringt die Kosten von 2500,- Euro auf.

Bei der Mitarbeit in anderen Gärten hat sich auch die Arbeit an der **Nonviolent Peaceforce** als sehr fruchtbar erwiesen. Ein Pilotprojekt ist in Sri Lanka gestartet und wird von der NP-Arbeitsgruppe Deutschland begleitet, in der aus unserem Garten Konrad Tempel, Henry Stahl und Peter Betz mitarbeiten.

Es sind aber auch bei uns viele Früchte im vergangenen Jahr gewachsen.

- Unter Federführung von Bernhard Nolz haben wir das **Buch von Johan Galtung**, Carl G. Jacobsen und Kai Frithjof Brand-Jacobsen „Neue Wege zum Frieden“ herausbringen können. Ein dickes „Danke schön“ geht dabei an die Übersetzerin Ingrid von Heiseler.

- Eine kleine, aber feine Frucht ist das **Informationsblatt „Boykott“**, das Kathrin Vogler erarbeitet hat: Es informiert auf vier Seiten kurz und übersichtlich über Beispiele und Pro- und Contra-Argumente für diese Methode und wird kostenlos von uns verteilt.
- Im Internet auf unserer **Homepage** „www.soziale-verteidigung.de“ wuchs neben verschiedenen aktuellen Hinweisen ein „Baum der positiven gewaltfreien Erfahrungen“. Hier können Geschichten und Erfahrungen mit gewaltfreiem Widerstand gelesen oder auch eingegeben werden. Eine Rückmeldung an die Berichtenden ist ebenfalls möglich – ein Baum, der zum Denken und Handeln anregt.
- Eine Pflanze blieb klein und ist nun eingetrocknet: Das „**peace-link**“- Internetportal ist nicht mehr „online“. Wir konnten die Kosten dafür nicht alleine tragen.
- Auf zwei Früchte aus der **Zusammenarbeit mit dem IFGK** ist noch zu verweisen: Martin Arnold hat im Arbeitspapier Nr. 18 über die Gütekraft –Forschung geschrieben und Albert Fuchs im Papier Nr. 19 über „Kultur und Krieg“.

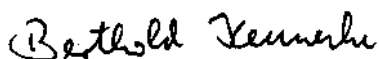
Eine spannende und intensive Auseinandersetzung hat es im Herbst gegeben, als wir unsere Unterstützung eines Antrages von EPLO (des European Peace Liason Office) zusagten, der in die Diskussion um den **Entwurf einer Europa-Verfassung** eingriff. Dieser von Europa Politikern entwickelte Verfassungsentwurf fordert ein Militäramt, das die europäische Aufrüstung fest schreibt und entwickelt. Die GärtnerInnen von EPLO fordern nun parallel dazu ein Amt für Peacebuilding, Forschung und Zivile Fähigkeiten“ – damit akzeptierten sie und wir aber implizit das Militäramt, wurde uns vorgeworfen. Eine Diskussion, die grundlegend fragt, mit welchen Werkzeugen und an welchen Stellen wir buddeln sollten. Einig sind wir uns weiterhin in der Richtung, dass wir Widerstand gegen Rüstung und Krieg leisten und positive Alternativen aufzeigen wollen. Die Bundesregierung hat zu diesem Thema inzwischen geantwortet, sie wäre sowieso nicht bereit, das Paket des Verfassungsentwurfes noch einmal aufzuschnüren. Die gesamte Diskussion ist nachzulesen unter „www.soziale-verteidigung.de/forum.htm“.

Ein zentraler Aspekt unsere Arbeit in diesem Jahr war auch die **Organisationsentwicklung**. Unser Garten wurde an verschiedenen Arbeitstagen von einem GärtnerInnen-Team untersucht, in dem Leute aus allen Ebenen der Arbeit mitmachten – im **Bundesausschuss** wurden Ergebnisse zusammengetragen. Unterstützt wurden wir von „Barulo“, einem dreiköpfigen Team von Fachleuten der Organisationsentwicklung. Es sollte herausgefunden werden, wo die Arbeit intensiviert werden solle, oder wo eine Pflanze vielleicht auch allein weiterwachsen kann. Dafür wurde genau geschaut, wie die Wetterlage und die umliegenden Gärten wohl in 10 Jahren aussehen könnten. Dann wurden einzelne Arbeitsfelder bewertet. Neben vielen kleinen Einsichten ergab sich als eine zentrale Aufgabenstellung der Zukunft die Pflege der Quelle in der Mitte des Gartens, der Idee der Sozialen Verteidigung. Sie war uns ein wenig aus dem Blickfeld gerutscht. Sie ist ja auch nicht die einzige Versorgungsmöglichkeit; Wasser ist auch aus den Flüssen in der Umgebung, wie der institutionalisierten Politik mit den Kanälen der Stiftungen und Parteien, dem Wasserlauf der Antikriegsbewegung oder der persönlichen Erfahrung mit Konfliktbearbeitung zu haben. Doch führen manche dieser Wasserläufe nicht regelmäßig genügend Wasser in unseren Garten. Es stellt sich die Frage, ob die Quelle der SV nicht noch einmal, vielleicht etwas tiefer gebohrt werden kann. Dazu soll es einen Studientag zusammen mit dem IFGK geben, um eine konsequente Aktualisierung der Sozialen Verteidigung zu erarbeiten und an anderen offenen Fragen weiterzuarbeiten.

So machen wir Pläne für das nächste Jahr: Im Bereich „ZFD in Deutschland“ wollen wir wieder stärker einsteigen.

Eine Herbsttagung soll vom 15. bis 17. Oktober rund um das Thema „Gründe für pazifistisches Handeln“ stattfinden, gemeinsam mit den Leuten vom Versöhnungsbund. Eine genauere Themenformulierung muss aber noch gefunden werden.

So bleibt viel Pflege- und Erntearbeit in unserem Garten zu tun – und wir hoffen auch im nächsten Jahr auf rege Mitarbeit.



Berthold Keunecke
Für den Vorstand



Peter Betz
Für die Geschäftsstelle